**Zeitschrift:** Zürcher Taschenbuch

**Herausgeber:** Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde

**Band:** 42 (1921-1922)

**Vorwort:** Geleitwort

Autor: Häne, Johannes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Beleitwort.

Im April 1920 mußten wir durch die Zürcher Presse betannt geben, daß das seit 1878 herausgegebene mit Einschluß von drei früheren vereinzelten Jahrgängen auf 44 Bände angewachsene Zürcher Taschenbuch mit seinem reichhaltigen Inhalt an geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Beiträgen wegen ber gewaltig angestiegenen Drucktosten für das Jahr 1921 nicht mehr erscheinen könne. Es mußte zugleich darauf hingewiesen daß es dauernd eingehen müsse, wenn es nicht werden. gelinge, dem Unternehmen neue, beträchtliche Mittel zuzuführen. Dieser Notschrei hatte den Erfolg, daß der Verlag Arnold Bopp & Co. in Zürich fich in dankenswertester Weise bereit erklärte, als Verleger die Serausgabe des Taschenbuches auf eigene Rechnung übernehmen zu wollen. Es wurde vereinbart, daß die bisherige Redaktionskommission, bestehend aus den Berren Dr. Bermann Escher, Direktor der Zentralbibliothet, Prof. Dr. J. Säne, Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, Prof. Dr. S. Nabholz, Staatsarchivar und Dr. h. c. F. Otto Pestalozzi, in gewohnter Weise die Redaktion der Publikation selbständig weiterführen solle. Ebenso wurde vertraglich festgelegt, daß "die Bilder-Alusstattung unter dem neuen Verlag nach Zahl und Ausführung den früheren Ausgaben nicht nachstehen dürfe."

So sind wir heute in der Lage, einen neuen Band erscheinen zu lassen. Er ist bezeichnet mit 1921/22, damit der fehlende Jahrgang 1921 darin einbezogen ist und nicht später vergeblich nach ihm gesucht werde. In der Folgezeit hoffen wir, sofern das Publikum unser Unternehmen durch takkräftiges Interesse unterstützt, wieder regelmäßig auf Neujahr einen neuen Band darbieten zu können.

Bei dem vorliegenden Jahrgang ist ein ganz besonderes Gewicht auf die Vilder-Ausstattung gelegt worden; denn der Verlag gibt zwei Runstblätter in größerem Formate bei, die wohl allgemeines Interesse erwecken und Anerkennung verdienen dürften. Eine Neuerung besteht in der Verücksichtigung der Seraldik durch Veisügung einer farbigen Wappentasel. Serr Prof. Dr. Friedrich Segi, ein tüchtiger Renner dieses Spezialgebietes, wird alljährlich Veiträge liesern, um die Renntnis der Wappen nicht nur der Stadt, sondern auch der Landschaft weitern Kreisen zu vermitteln. Regelmäßig sollen weitergeführt werden die Zürcher Vibliographie von dem früheren Versasser, Serrn Dr. Emil Stauber, und die Zürcher Chronik, zusammengestellt von Serrn E. Schwarzenbach.

Möge das neue Taschenbuch eine gute Aufnahme finden! Wir hoffen, daß sein vielseitiger Inhalt vielen Anregung bieten könne und den geschichtlichen Sinn wecke und fördere. Unser Schweizerland und Stadt und Ranton Zürich haben schon lange nicht mehr so schlimme Zeiten gesehen, wie gerade jest. Selten gab es eine Periode, in der die gründliche Renntnis der Vergangenheit und der geschichtlichen Entwicklung so wichtig und nötig war wie heutzutage; denn sie vor allem gibt uns die Fähigkeit, uns in den Wirrnissen der Gegenwart zurechtzufinden.

Bürich, Mitte November 1921.

Namens der Redaktionskommission,

Der Präsident: Johannes Bäne.